

Fach	Spanisch
Abschlussgrad	B.Ed.
Hochschule	Universität Trier
Datum der Akkreditierung	05.05.2008
Dauer der Akkreditierung	30.09.2013
Start des Studienbetriebs	Wintersemester 2008/09
Akkreditiert als Teil eines Mehrfächerstudiengangs?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
Fakultät/Fachbereich	Fachbereich II
Kontakt	Prof. Dr. K. Münchberg Tel.: 0651 / 201 2221 Muenchb@uni-trier.de und Prof. Dr. J. Kramer Tel.: 0651 / 201 2215 Kramerj@uni-trier.de
Auflagen	Studiengangsübergreifend wurden für die Lehramtsfächer, die auf das Lehramt an Gymnasien und Realschulen ausbilden, Auflagen formuliert, die sich auf die adäquate Absicherung von Fachdidaktik, auf die Verbesserung der Studierbarkeit und Beratung sowie auf die formale Überarbeitung der Modulhandbücher beziehen. Es wurden keine fachspezifischen Auflagen ausgesprochen.
Auflagen erfüllt?	Die Auflagen wurden umgesetzt.
Profil des Studiengangs	Das Studienfach Spanisch ist Teil eines lehramtsbezogenen Bachelor-Studiengangs (180 LP), auf dem viersemestrige Master-Studiengänge für das Lehramt an Gymnasium (120 LP) und zweisemestrige Master-Studiengänge für das Lehramt an Realschule (60 LP) aufbauen. Als Abschlussgrad für den Bachelor wird der Titel „Bachelor of Education (B.Ed.)“ verliehen. Der Abschluss B.Ed. allein qualifiziert nicht für eine Tätigkeit im Schuldienst. An der Universität Trier ist das Studium für das Lehramt an Gymnasien und Realschulen möglich. In den rheinland-pfälzischen lehramtsbezogenen Studiengängen wird nach der integrativen Strukturvariante studiert, d.h. dass sowohl in der Bachelor- als auch in der Masterphase zwei Fachwissenschaften sowie Bildungswissenschaften das Curriculum bestimmen. Zu Studienbeginn ist im Bachelor noch keine Entscheidung für ein bestimmtes Lehramt zu treffen. Das Studium beginnt in den gewählten Fächern in der Regel mit grundlegenden und schulartübergreifenden Lehrveranstaltungen. Die Entscheidung für einen lehramtsbezogenen Schwerpunkt (z. B. Gymnasium oder Realschule) ist nach dem 4. Semester zu treffen. Die Zulassung zum Master-Studium setzt den erfolgreichen Abschluss eines

Zusammenfassende Bewertung

Mitglieder der Gutachtergruppe

Bachelor-Studiums – mit der entsprechenden schulartspezifischen Profilierung – voraus. Die Aufnahme eines lehramtsbezogenen Masterstudiengangs mit fachwissenschaftlichem Bachelor-Abschluss ist nach Einzelfallprüfung unter bestimmten Voraussetzungen möglich.

Im Bachelor werden zwei schulbezogene Fächer im Umfang von 65 LP und Bildungswissenschaften im Umfang von 30 LP studiert. Für die Schulpraktika sind 12 LP und für die BA-Arbeit 8 LP vorgesehen.

Das Fach Spanisch vermittelt grundlegende Fachkenntnisse und Kompetenzen, die zur Planung, Durchführung, Bewertung und Reflexion von Lehr- und Lernprozessen im Spanischunterricht befähigen und die darüber hinaus zur Bildung und Erziehung von Jugendlichen und zur Weiterentwicklung des Schulsystems beitragen.

Zugangsvoraussetzung für den Bachelorstudiengang sind Kenntnisse des Spanischen auf dem Niveau B 1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens sowie der Nachweis des Latinums.

Der Studiengang setzt sich aus den vier Bereichen spanische Sprachpraxis, spanische Sprachwissenschaft, spanische Literaturwissenschaft und spanische Kulturwissenschaft zusammen. In den ersten beiden Semestern werden die sprachpraktische Kompetenz verbessert (B2) sowie Grundlagen der Sprach- und Literaturwissenschaft vermittelt. Im 3. und 4. Semester werden die Grundlagen der spanischen Sprach- und Literaturwissenschaft ausgebaut, und zwar jeweils in Verbindung mit der entsprechenden Didaktik. Die sprachpraktischen Kenntnisse werden weiter in Richtung C1 ausgebaut. Die Fachdidaktik der Sprachpraxis (Fehlerdiagnostik im akzessorischen Übersetzen, fremdsprachliche Unterrichtsführung) wird erst im 6. Semester angeboten.

Da die Lehrerbildung in Rheinland-Pfalz in den Sprachen Französisch, Italienisch und Spanisch auf gemeinsamen Standards und Ausbildungsanforderungen basiert, sind die Module für den Bachelor of Education und den Master of Education weitgehend identisch gestaltet, sodass die Romanistik Trier eine insgesamt transparente Modulstruktur mit gleichen Lehrangeboten und Leistungsanforderungen in den drei romanischen Sprachen präsentiert. Das vorgegebene Reformmodell wird konsequent unter Wahrung einer linearen Progression umgesetzt. Die Konzeption der Fachdidaktik als einer mit fachwissenschaftlichen Studienanteilen vernetzten Studienkomponente ist in der Trierer Romanistik durchaus sinnvoll.

Das Curriculum ist insgesamt überzeugend gestaltet. Workloads, Modulinhalt und Modulabfolge im Bachelor und Master sind überwiegend plausibel angesetzt. Die klare Niveaudifferenzierung der sprachpraktischen Veranstaltungen ist modellhaft.

Die Studierbarkeit ist im Prinzip gewährleistet. Allerdings sollten grundsätzlich die geforderten Lernanstrengungen und Lernbelastungen in der Umsetzungsphase des Studienganges kritisch überprüft/evaluiert werden, um sicherzustellen, dass die für den Erwerb der Leistungspunkte zu erbringenden Leistungen tatsächlich angemessen und erreichbar sind.

Prof. Dr. Wolfgang Boettcher, Ruhr-Universität Bochum, Germanistisches Institut
Prof. i.R. Dr. Jürgen Quetz, Johann-Wolfgang-Goethe-Universität Frankfurt a.M., Institut für England- und Amerikastudien
Prof. Dr. Uwe Dethloff, Universität des Saarlandes, Saarbrücken, Fachbereich Romanistik
Prof. Dr. Peter Kuhlmann, Universität Göttingen, Seminar für Klassische

Verfahrensnummer AQAS

Philologie

Prof. Dr. Birgit Harreß, Universität Leipzig, Institut für Slavistik
StuDir. Gerda Piotrowiak, Gymnasium Canisianum, Lüdinghausen

(Vertreterin der Berufspraxis)

Rubina Kamal, Universität Hannover, Studentin der Geschichte sowie
Amerikanistik und Anglistik auf Lehramt (studentische Gutachterin)

110084